

HQ-Contest 2025 20m SSB der USKA Sektion Zug

Die Olympiade der Amateurfunker- HQ-Contest der USKA

Dieser Wettbewerb ist als «IARU HF World Championship» ausgeschrieben. Und genau darum geht es. Mehrere Teams aus USKA-Mitgliedern eifern um die Wette, das bestmögliche Resultat an der Weltmeisterschaft der Amateurfunker für die Schweiz zu erreichen. Diese Olympiade fordert die Teilnehmer dazu auf, auf dem zugeteilten Band und der Modulationsart das Maximum an Verbindungen zu schaffen. Diese Voraussetzungen erlauben es, uns ganz auf das Operating zu fokussieren. Denn das Schlüsselement ist es, möglichst alle anrufenden Stationen zu bedienen.

Vorbereitungen

Das Funkwetter versprach nichts Üppiges, trotzdem begannen wir mit den Vorbereitungen schon bald nach dem H26. Wieder wurden allen Vereinsmitgliedern die Einladung zum Anlass versendet - leider wird die Zahl der Rückmeldungen immer kleiner, was eine Herausforderung ist, zumal der Contest neben dem Stamm schon bald die letzte regelmäßige Aktivität ist. Vor dem Contest begleitete mich Hans Peter HB9EHP zu einer Besichtigung der Anlage, um mögliche Überraschungen zu vermeiden. Viele Verschiebungen von privaten Terminen machten die Aktivitäten vor dem Contest zu einem Puzzlespiel mit vielen Unterbrüchen. Trotzdem hatten wir zum Start bis auf den obligaten Abfallsack alles dabei.

Aufbau

Auf der Seebodenalp durften wir erneut als Gäste von Peter HB9CAL die Funker-Hütte nutzen. Der Aufbau der Antenne erübrigte sich, da wir auf 20m nur mit der SteppIR und dem Dipol auf der eingezogenen Höhe arbeiteten. Die Expert PA im Shack stand uns zur Verfügung. Beide Antennen haben uns



Abbildung 1 - SteppIR Blick Richtung 330° - der Richtung aus welcher die meisten Punkte herkommen © HB9RMW

für die hier von uns bestrittenen Wettbewerbe hervorragende Dienste geleistet. Die Expert PA ist so robust, dass wir hier maximale Reserven für einen intensiven Funkwettbewerb haben.

Operating – das Funken

Die mässigen Konditionen machten sich am Nachmittag zu Beginn des Contestes bemerkbar. Und wenn man vergisst, den richtigen Antennen-Anschluss zu aktivieren, sind die Signale auf dem Empfangsweg etwas gar leise; dieses Malheur wurde nach etwas längerer Zeit behoben. Obwohl keine CME angekündigt war, verhielt sich die Ionosphäre sehr sprunghaft. Die stark gedämpften Phasen von kurzer Dauer wurden immer wieder durch brodelnde Bandöffnungen abgelöst. Später, während wir uns auf der Nachtseite befanden, führten diese turbulenten Verhältnisse in der Ionosphäre zu vielen interessanten Bandöffnungen. Dies erlaubte es auch, dass viele 100W-, Mobile- und QRP-Stationen uns erreichen konnten. Spätestens seit 2024 wissen wir, dass die Nacht nicht immer ruhig abläuft.

Die zwei in der Nacht geplanten 3 Stunden-schichten erwiesen sich wieder als sehr ergiebig, auch wenn die sprunghaften Verbindungskonditionen anhielten. Schon vor Mitternacht war es mit der Gemütlichkeit vorbei. Die brodelnden Signale machten sich bemerkbar. Dies hielt auch von 3 bis 6 Uhr unvermindert an. Bis in den Morgen hinein konnten Stationen auf dem langen Weg bis weit nach Sibirien, China, Japan, Australien und Neuseeland gearbeitet werden.

Die Auswertung *QSO pro Minute* zeigt Werte von 4 QSO pro Minute nur über kurze Zeitspannen an. Dies widerspiegelte auch die unsteten Bedingungen auf dem Band. Während dieser kurzen Phasen waren auch die erzielten Punkte pro QSO weit über dem Durchschnitt. Der Spitzenwert liegt bei 4.75 Punkte pro QSO. Eine weitere Glanzleistung, wenn man bedenkt, dass die maximale Punktezahl pro QSO bei 5 Punkten liegt.



Abbildung 2 - v.l.n.r André HB9TSI operating, René HB9YKW learning by listening © HB9EHP

Erwartungsgemäss werden die meisten Multiplikatoren am Samstagabend gearbeitet. Auch diese Erkenntnis hat die Auswertung bestätigt.

Rückblickend kann gesagt werden, dass dieser HQ-Contest für die Operatoren gerade wegen der rasch wechselnden Bedingung herausfordernd, jedoch sehr interessant war. Um das Pile Up zu bewältigen, war konsequentes Anwenden der Operating Regeln essentiell. Zur Überraschung war die Funkdisziplin bei den *US General Licensed* Funkern extrem gut. Wenn man nach einer genauen Buchstabenfolge im Rufzeichen gefragt hat, blieben alle anderen ruhig wie die Maus in der Kirche. Einzige die lieben Freunde aus Südeuropa fielen mit ihrem maximal dümmlichen Verhalten negativ auf.



Abbildung 3 - Dany HB9IQY im Pile Up © HB9EHP

Das Bonmot «Störer muss man sich verdienen» oder «Störer sind wie ein Ritterschlag» zog sich zum Glück nicht durch den ganzen Funkbetrieb. Es fällt jedoch auf, dass wir jedes Jahr in etwa dieselben Fremd-Signale

oder Besser-Wisser auf der von uns gewählten QRG antreffen. Hier zeigt sich die hervorragend eingesetzte Technik des TS-890 von seiner besten Seite. Der Betrieb konnte mit minimalen Einschränkungen immer aufrecht gehalten werden.

Abschluss und Abbau

Nach einem smart erarbeiteten Endspurt verzeichneten wir 961 Verbindungen und 29 Multiplikatoren im Log.



Abbildung 4 - alle mit Spannung im Shack v.l.n.r André HB9TSI, René HB9YKW, Christian HB9PUZ © HB9EHP

Bei auffrischendem Wetter konnten wir die Anlage zurückbauen. In der Hütte wurde abgewaschen, sauber gemacht und geputzt. Schon 60 Minuten später machten wir uns auf den Weg nach Hause.

Gemütlichkeit

Zeitweise waren bis zu 8 Personen in und rund um die Hütte beisammen. Das Fachsimpeln nahm kein Ende und wieder wurde mit dem einen oder anderen Equipment experimentiert. Am Sonntagmorgen hat uns Martin - HB9AUR wieder mit dem «Gipfeli-Express» überrascht - Danke Martin.



Abbildung 5 - vor der Hütte gemütlich am Tisch v.l.n.r Koni HB9WAD, Peter HB9PJT, Christian HB9PUZ, Leander HB9RMW, André HB9TSI © HB9EHP

Da am Sonntag «Rigi-Schwinget» war, setzte der Personenstrom der Berggänger und Schwingbegeisterten in der Nacht zum Sonntag schon um Viertel vor zwei in völliger

Dunkelheit ein. Die vielen Menschen, welche am Samstag und Sonntag an der Hütte vorbei wandern, überraschen uns immer wieder. Einigen durften wir wieder zu unserem Hobby einen kurzen Einblick geben und unsere Faszination bekunden.

Danke

Ein grosser Dank geht an Peter HB9CAL für das Gastrecht in der Hütte sowie die Nutzung der PA und den Antennen. Wir schätzen diese Grosszügigkeit sehr. Im Weiteren möchte ich allen, welche auf dem Berg waren und zum tollen Ergebnis beigetragen haben, danken. Dazu gehören Hanspeter HB9EHP für die Bilder und in der Reihenfolge des Einsatzplanes, Koni HB9WAD. André HB9TSI, Peter HB9PJT, Leander HB9RMW, Christian HB9PUZ, Martin HB9AUR, Daniel HB9IQY sowie Stefan HB9JAB.

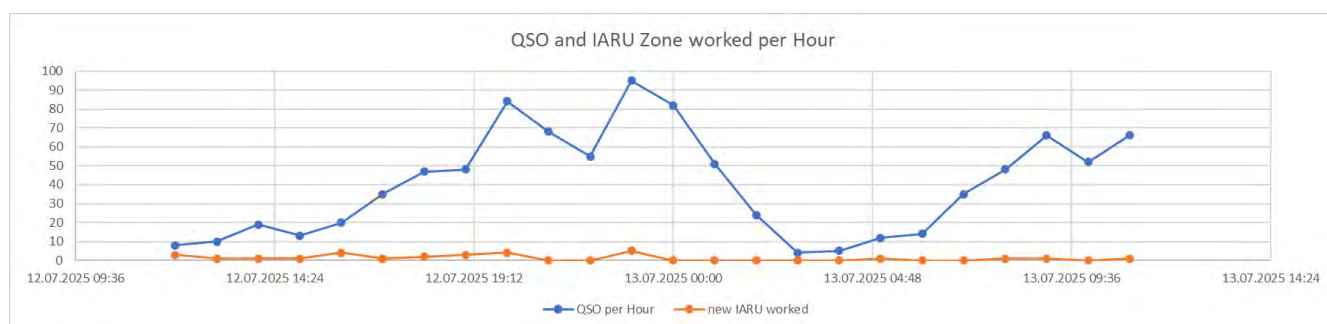


Abbildung 6 - Auswertung der QSO und neuen IARU Regionen pro Stunden © HB9RMW 4 HB9ZG

73 de HB9RMW Leander